



Spaß beim Schützenfest

Liebe Leserinnen und Leser!



„Neue Besen kehren gut, aber die alten kennen die Ecken.“ Diese Redewendung, eine Erfahrung des täglichen Lebens, ist ein fester Bestandteil der Umgangssprache. Weshalb bemühe ich sie an dieser Stelle?

Wie Sie sicherlich bereits bemerkt haben, ist es schon eine Weile her, dass unsere letzte „Chor-Aktuell“ erschienen ist. Dieses hatte mehrere Gründe. Einer davon war der, dass unser bisheriger „Chefredakteur“ und „Motor“ dieser regelmäßig erschienenen Zeitung, Sangesfreund Willi Krachten, auch aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und deshalb die Heraus-

gabe in andere, jüngere Hände legen wollte. Dieses ist, wie dieser neue Jahrgang beweist, bereits geschehen. Zu Beginn des neuen Jahres 2004 wurde der „neue Besen“, Sangesbruder Detlef Schellenbeck in unseren Chor aufgenommen und nach kurzer Einarbeitungszeit neuer Motor für diese Zeitschrift. Dank seiner Tatkraft und seines Drängens haben Sie nun die Möglichkeit, die „alte“ Chor-Aktuell mit der „neuen“ zu vergleichen. Sie hat sich im Aufbau und in ihrer äußeren Erscheinung nicht sehr verändert, muss sie ja auch gar nicht, denn weshalb sollte man Altbewährtes nicht übernehmen?

Kulturförderung in Greven

Kreissparkasse Steinfurt



LEISTUNG VERBINDET

TERMINE

- | | |
|--|-----------|
| 19.09.04 | 9.00 Uhr |
| Reibplätzchenaktion zum Cityfest | |
| 03.10.04 | 10.00 Uhr |
| Goldhochzeitsmesse Herzig | |
| 10.10.04 | |
| Kirchenkonzert in Ladbergen | |
| 01.11.04 | 16.30 Uhr |
| Singen zu Allerheiligen auf dem Friedhof Saerbecker Straße | |
| 14.11.04 | 11.45 Uhr |
| Singen zum Volkstrauertag am Ehrenmal Lindenstraße | |
| 04.12.04 | 19.30 Uhr |
| Jubilarehrung im Vereinslokal „Zum Goldenen Stern“ | |
| 18.12.04 | 15.00 Uhr |
| Weihnachtssingen im Gertrudenstift und im Krankenhaus | |

Wenn Sie mich fragen, diese Zeitschrift ist gelungen und Vorläuferin für noch hoffentlich viele andere. Wenn man mit frischem Mut als „neuer Besen“ an eine Sache herangeht, dann gelingt sie auch.

*Herzlichst grüßt Sie
Ihr Bernhard Stegemann, 1. Vorsitzender*

Übrigens...

...wir proben jeden Dienstag
ab 20.15 Uhr in der Gaststätte
„Zum goldenen Stern“.

Singen im Chor macht Spaß
www.concordia-greven.de

Singen im Gertrudenstift am 27. Juni 2004

Die Concordia war am 27.06.2004 wieder einmal zu Gast im Gertrudenstift. Die zahlreichen Sänger wurden herzlich mit einem verschmitzten Lächeln als „Stammgäste“ begrüßt. Anlass für den Auftritt waren die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Gertrudenstiftes. Unterbrochen von der Darbietung einer Volkstanzgruppe aus Nordwalde sangen die Concordianer unter Leitung von Michael Niepel einige Lieder aus ihrem Repertoire und wurden nach einer Zugabe mit großem Beifall entlassen.



Horstmann's Erzählungen

Willibald – inzwischen 21 Jahre alt – geht auf eine der üblichen Semesteranfangsparties seines Studienfaches Musikwissenschaft.

Da strahlt ihn eine gleichaltrige Studentin an: „Mensch, du hier? Das ist ja eine Überraschung!“

Willibald glaubt an eine „Anmache“ und fragt zurück: „Verwechselst du mich mit einem anderen oder woher sollte ich Dich kennen?“ „Ja, aber Willibald, wir wohnten doch vor 10 Jahren im gleichen Haus. Erinnerst du dich denn nicht mehr?“

Da fiel endlich der Groschen: während er damals Parterre wohnte, tanzte ihm das Nach-

barfräulein tagaus, tagein quasi auf dem Kopf herum.

So kamen beide ins Gespräch, bis Willibald erfuhr: „Weil du so schön Klavier gespielt hast, haben meine Eltern auch eines angeschafft. Deinetwegen musste auch ich täglich stundenlang üben.“ „Ja,“ sagte Willibald „und das war so schrecklich, dass meine Eltern damals beschlossen hatten, wegen deines fürchterlichen „Geklimperes“ auszuziehen.“

Beide hatten sich daraufhin noch viel zu erzählen und es soll noch ein wunderschöner Abend geworden sein.

So ist das, wenn Freunde der Musik unter sich sind.

RESTAURANT

Tophoff



FAMILIENTRADITION SEIT 1831

Saerbecker Straße 188
48268 Greven
Telefon 025 71/67 91 - Fax 025 71/47 87

Ha, ha, ha...



Zwei Damen im Konzert. Sagt die eine über den Tenor im engen Kostüm: „Der hat aber ein tolles Organ.“ Darauf die andere: „Stimmt, aber singen kann er auch nicht schlecht.“

Ha, ha, ha...

Ein Musiker hat sich verlaufen und fragt einen Passanten um Rat: „Wie komme ich in die Philharmonie?“ „Üben, üben, üben.“



Übrigens...

...wir proben jeden Dienstag ab 20.15 Uhr in der Gaststätte „Zum goldenen Stern“.

MUSIK VERBINDET...

Wir sorgen für Sie!

STADTWERKE GREVEN GmbH
www.stadtwere.de

Herrlicher Baikal ... Weltnaturerbe, Mythos, Musik

Der Baikalsee liegt im Süden Sibiriens nahe der russisch-mongolischen Grenze. Das „heilige Meer“, wie die Russen den See nennen, ist seit 1996 Weltnaturerbe und steht damit unter dem Schutz der UNESCO.

Der Baikalsee ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Er entstand vor ca. 25 Mio. Jahren, ist mit 636 km Länge, max. 79 km Breite und max. 1.637 m Tiefe der größte See der Welt. Sein Inhalt könnte die gesamte Menschheit 50 Jahre lang mit Wasser versorgen und entspricht dem Fassungsvermögen der fünf großen Seen Nordamerikas. Seine Oberfläche ist mit 31.500 qkm etwas größer als Belgien. Alle großen Ströme der Welt müssten ein Jahr lang fließen, um ihn zu füllen. Würde man seinen Inhalt über die gesamte Erdkugel verteilen, würde er diese 20 cm hoch mit Wasser bedecken.

Die Jahresmitteltemperatur des Wassers beträgt 7°C. Die höchsten Wassertemperaturen werden mit rund 15°C im August erreicht. Während der Wintermonate, wenn die Temperaturen ständig unter minus 30°C liegen, friert der Baikal mehrere Meter dick zu.

Baikal – dieses Wort klingt lange nach und ruft Assoziationen irgendwo zwischen Nirwana und Eishölle hervor. Seit Jahrhunderten überliefern Schamanen viele Legenden. Baikal, der Geist des Sees, hatte 337 Töchter. Die schönste und intelligenteste war Angara. Sie hatte viele Verehrer, aber keiner gefiel ihr. Eines Tages kam der mutige Jenissej. Als sich die beiden sahen, verliebten sie sich sofort ineinander. In der kurzen Zeit, in der Jenissej im Haus des Baikals wohnte, spürte er, dass er zu Angara gehörte und die beiden Verliebten wollten heiraten,

wenn Jenissej zurück gekommen war und mit Baikal über die Heirat gesprochen hatte.

Bis dahin wollten sie ihre Pläne geheim halten. So verließ Jenissej das Haus des Baikals und schenkte Angara zum Abschied noch einen weißen Vogel. Einige Tage später kam Prinz Irkut in das Haus des Baikals und beeindruckte ihn sehr. Als Irkut um die Hand von Angara anhielt, stimmte Baikal sofort zu und ließ die Hochzeit vorbereiten. So ging Irkut zunächst wieder, um seiner Familie von der bevorstehenden Heirat zu berichten. Angara aber dachte nur an ihre geheime Liebe zu Jenissej, trug in ihrer Not dem weißen Vogel eine Botschaft für ihren Geliebten auf und ließ den Vogel fliegen. Viele Tage vergingen und es kam keine Antwort von Jenissej. Irkut aber und sein Bruder Akha waren bereits wieder auf dem Weg zu Angara. Als Angara dies hörte, stahl sie ein Pferd und machte sich auf den Weg in Jenissej's Land. Als Baikal dies bemerkte, warf er einen riesigen Felsen nach ihr, der sie jedoch verfehlte. Der Felsen landete am Ufer des Baikalsees und ist noch heute Treffpunkt der Schamanen. Noch bevor Baikals Zorn vorüber war, kamen Irkut und sein Bruder an und waren von Angaras Flucht überrascht. Sie ritten ihr sofort nach. Nach einem rasenden Galopp stürzte Irkut's Pferd und starb. Und so bat Irkut seinen Bruder, Angara allein zu verfolgen. Nach einiger Zeit stürzte auch Akha's Pferd zu Boden und starb. Angara jedoch hatte inzwischen ihren Geliebten erreicht. Sie heirateten und Angara kehrte nie in ihre Heimat zurück. Deswegen ist der Fluss Angara der einzige Fluss, der den Baikalsee verlässt, während



Der Schamanenfelsen auf Olchon.

336 Flüsse in den Baikalsee fließen. An der Stelle, an der Irkut's Pferd starb, fließt heute der Irkut in die Angara und der Akha fließt an der Stelle in die Angara, an der Akha's Pferd starb. Weiter westlich, an der Stelle, wo sich Angara und Jenissej wieder sahen, vereinigen sich die Angara und der Jenissej zu einem der größten Ströme Sibiriens.

Genauso viele Legenden, wie sich um den Baikalsee ranken, so viele Melodien beschreiben seine Faszination. Wohl eines der schönsten Lieder stammt von Otto Groll. „Herrlicher Baikal, du göttliches Meer...“ Otto Groll wurde 1935 in Dülmen geboren und wohnt dort heute noch. Er studierte Mathematik, Philosophie, Pädagogik und Musik. Neben seiner Arbeit als Lehrer an einem Gymnasium in Dülmen leitete er äußerst erfolgreich mehrere Chöre. Er komponierte und arrangierte eine Vielzahl von wunderschönen Chorsätzen. Seine Musik ist geprägt von mitreißenden Rhythmen und eingehender Melodiosität. Für sein außerordentliches Engagement und seine Verdienste um die Chormusik erhielt er 1996 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Das Lied „Herrlicher Baikal“ für 4-stimmigen Männerchor wird derzeit von uns einstudiert.

- Si



Zuhause sein... Zuhause sein...

Wohnen heißt Zuhause sein. Sich in den eigenen vier Wänden wohl zu fühlen, ist ein Anliegen jedes Menschen. Wir bieten Ihnen Wohnungen zum Leben und Sichwohlfühlen. Modern, praktisch, und preiswert. Mit Sinn für die Wohnbedürfnisse von heute. Dazu ein Service, der Sie überzeugen wird. Da wird die Wohnung ganz schnell zu einem idealen Zuhause.

Kompetente und individuelle Beratung bei der Wohnungssuche erhalten Sie in unserem Service-Büro. Oder Sie besuchen uns im Internet.

Sahle Wohnen GmbH & Co. KG
Hausverwaltung/Service-Büro Greven
Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Tel. 02571 81-480



Sahle Wohnen
SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

www.sahle.de

Werbemittel
Banner
Fahrzeug-
beschriftungen
Leuchtwerbe-
anlagen



WERBUNG
Beschriftung + Außenwerbung
Digitaldruck

Man muss sich unterscheiden.
Im Himmel fallen Engel nicht auf.
(Gottfried Bernhard Shaw)

Telefon 0 25 71 5 88 86-0
www.dw-werbung.de

Zum Wasserwerk 15
48268 Greven

Eine Generationengeschichte

Wenn du nach 1975 geboren wurdest, hat das hier nichts mit dir zu tun. Du wurdest als Kind in Watte gepackt.

Wenn du aber als Kind vor 1975 geboren wurdest, ist es zurückblickend kaum zu glauben, dass du so lange überleben konntest.

Als Kinder saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Betten waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit Bleichmittel. Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Fingerchen. Auf dem Fahrrad trugen wir nie einen Helm, denn es gab nicht einmal welche. Wir tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen. Wir bauten Seifenkisten und entdeckten während der ersten Fahrt den Hang hinunter, dass wir die Bremsen vergessen hatten. Damit kamen wir nach einigen Unfällen klar. Wir verließen morgens das Haus zum Spielen. Wir blieben den ganzen Tag weg und mussten erst zu Hause sein, wenn abends die Straßenlaternen angingen. Niemand wusste, wo wir waren, und wir hatten nicht mal ein Handy dabei. Wir haben uns geschnitten, brachen Knochen und Zähne und niemand wurde deswegen verklagt. Es waren eben Unfälle. Niemand hatte Schuld, außer wir selbst. Keiner

fragte nach „Aufsichtspflicht“. Wir kämpften miteinander und schlugen einander manchmal grün und blau. Damit mussten wir leben, denn es interessierte die Erwachsenen nicht. Wir aßen Kekse, Brot mit dick Butter, tranken sehr viel und wurden trotzdem nicht zu dick. Wir hatten keine Playstation, keinen Nintendo oder C64, keine X-Box, Videospiele, 64 Fernsehkanäle, Dolby-Surround, eigene Fernseher, Computer oder Internet-Chat-Rooms. Wir hatten „nur“ Freunde. Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Straße. Oder wir marschierten zu deren Heim und klingelten. Manchmal brauchten wir gar nicht klingeln, sondern gingen einfach hinein. Ohne Termin und ohne Wissen unserer Eltern. Keiner brachte uns und keiner holte uns ab. Wie war das nur möglich?

Wir dachten uns Spiele aus mit Holzstöcken und Bällen. Außerdem aßen wir Würmer.

Und die Prophezeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht in unseren Mägen für immer weiter. Beim Straßenfußball durfte nur mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen. Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und wiederholten Klassen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder



gar zur Änderung der Leistungsbewertung oder zu Gerichtsverfahren. Unsere Taten hatten manchmal Konsequenzen. Und keiner konnte sich verstecken. Wenn einer von uns gegen das Gesetz verstoßen hatte, war klar, dass die Eltern ihn nicht aus dem Schlamassel heraushauen würden. Im Gegenteil: sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei. Unsere Generation brachte eine Fülle von innovativen Problemlösern und Erfindern mit Risikobereitschaft hervor. Wir hatten Freiheit, Misserfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alledem wussten wir umzugehen. Und du gehörst dazu! Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Leserinnen und Leser, sicherlich entspricht nicht alles in dem Artikel, wie es „damals“ wirklich war. Dennoch ist aber auch Vieles wahr. Was haben Sie erlebt? Schreiben Sie uns doch einfach ein amüsantes, besonderes Erlebnis: MGV Concordia Greven e.V. Herr Bernhard Stegemann Moltkestr. 31, 48268 Greven

Bestattungsvorsorge
für den Partner,
für die Familie,
für sich selbst

Vorsorge-Versicherung durch:
Kuratorium Dt.
Bestattungskultur m. d. Nürnberger
Vers. AG

Bestattungsinstitut
Detlef Venschott

Informieren Sie sich bei uns
kostenlos und unverbindlich.

Gutenbergstraße 2
48268 Greven
Tel.: 0 25 71 – 9 73 97

Kirchplatz 2 a
48268 Reckenfeld
Tel.: 0 25 75 – 95 56 55

PREMIUM-PILSENER
BRINKHOFF'S
187

Partner der Gastronomie!

GETRÄNKE
Leifer

G · E · T · R · Ä · N · K · E · H · A · N · D · E · L

Autotelefon: 01 75/7 25 39 87 · Telefon 0 25 71/21 87 · Telefax: 0 25 71/5 42 19
Elbinger Straße 20 · 48268 Greven

Zur
Grönnenburg
Fam. Peter

Ihr HOTEL · RESTAURANT im Grünen

Dansenbörger Heide 6 · 48268 Greven
Telefon (0 25 71) 9 37 40
Telefax (0 25 71) 93 74 99

- ruhige Hotelzimmer, alle mit Dusche/WC, Telefon, TV
- gemütliche Gartenterrasse
- hausgebackener Kuchen
- direkt am Radwanderrundweg F 01, F 06, 100-Schlösser-Radweg

Öffnungszeiten:
Mittwoch-Samstag: ab 14.30 Uhr
Sonntag: ab 11.00 Uhr
Donnerstag Ruhetag

Der Meisterschuss – Schützenfest unter Sängern

Traditionell am 1. Samstag nach Pfingsten treffen sich alljährlich die Sänger mit ihren Partnerinnen, um die Königswürde zu erkämpfen.

Am 05.06.2004 war es wieder soweit. „Oberst“ Josef Mersch und sein „Adjutant“ Ludger Voss, in geliehenen Original-Uniformen mit Federbuschhüten, konnten mit ihren (Stecken-) Pferden „Pikör“ und „Luvo“ eine Front von über 30 Sangesfreunden „abreiten“. Dies alles nicht nach strengen militärischen Regeln, sondern in lockerer Form, wie Sangesfreunde eben sind. So war auch nicht verwunderlich, dass einige Sänger, die im letzten Jahr besonders aufgefallen waren, zur Belustigung aller mit Spass-Orden bedacht wurden. Nachdem dem amtierenden König, Heinz Merschiewe, von der Bürde seines Amtes befreit, zum Dank der Königsorden 2003 angeheftet war und er sich mit Gerstensaft bedankt hatte, rückten die Sänger dem hölzernen Vogel kräftig zu Leibe.

Derweil vergnügten sich die Damen mit Dart-Pfeile-Werfen.

Natürlich kam auch das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen sowie Schnitzel vom Grill nicht zu kurz. Unbestätigten Meldungen zur Folge sollen auch geistige Getränke verabreicht worden sein.

Um 16.41 Uhr war es dann soweit. Mit dem 314. Schuss setzte Detlef Schellenbeck dem Kampf um das „Federvieh“ ein Ende und



schoß den kläglichen Rest von der Stange. Detlef, der erst vor kurzem in die Concordia eingetreten war, kam, schoß und siegte. Ihm wurde die neu erworbene Amtskette des Vereins umgehängt und der traditionelle Schinken übergeben.

Zum Erstaunen aller war die 75 Jahre alte Traditionsschützenkette mit Plaketten aller Kaiser und Könige zur Ehrung nicht auffindbar. Erst als Detlef als Finderlohn eine Runde Gerstensaft ausgelobt hatte, tauchte sie auf wundersame Weise in wenigen Sekunden wieder auf.

Für die Runde emtete er zahlreiche Ständchen seiner Sangesfreunde unter kommissarischer „Stockführung“ von Werner Horstmann.

Zur Königin erwählte er sich seine Partnerin, Ulrike Kettrup. In den Hofstaat berief er Antonia und Bernhard Stegemann, Inge und Manfred Daubitz, Anneliese und Werner Horstmann, Elfriede und Heinz Merschiewe, Gisela und Helmut Neesemann sowie Hedwig und Ludger Voss.

Beim Dartturnier siegte Frau Wermelt vor Frau Daubitz und Frau Wensing.

Das Knobeln entschied Bernhard Wensing vor H.J. Gorlt und H.W. Bussmeier für sich.

Am folgenden Sonntag trafen sich das Königspaar, der Hofstaat und die Sangesfreunde im Vereinslokal zum zünftigen Frühschoppen.



Der neue Schützenkönig.



Der König mit seiner Königin und dem Hofstaat.

Singen im Chor macht Spaß
www.concordia-greven.de

Impressum

Herausgeber: MGCV Concordia
 Greven e.V.

Druck: WWF Verlags GmbH,
 Am Eggenkamp 37-39,
 48268 Greven

Redaktion: Detlef Schellenbeck
 Bernhard Stegemann
 Hans-Gerd Siefert
 Werner Horstmann

Anzeigen: Ludger Voss

Bilder: Privat

Auflage: 1.500

Reibeplätzchenbacken zum Cityfest

Am 16.05.2004 trafen sich früh morgens wieder einige Concordianer, um das Reibeplätzchenbacken zum Cityfest vorzubereiten. Dabei muss natürlich an Vieles gedacht werden. Weil das Reibeplätzchenbacken aber schon eine Traditionsveranstaltung der Concordia ist und die eingespielte „Brätertruppe“ vollzählig erschienen war, klappten die Vorbereitungen sehr gut. Obwohl es wie immer viel zu tun gab, gönnten sich die Concordianer zwischendurch auch mal ein Bier und für gespendete Runden bedankten sich die Sänger zur Freude der Besucher mit Trinkliedern. Auch das Wetter spielte mit und hielt die Sänger bis zum Abend bei Laune. Nach dem großen Aufräumen und Spülen ließ die „Brätertruppe“ den anstrengenden Tag nebenan bei „Nico“ ausklingen.



Puzzlerätsel

Die aufgeführten Begriffe sind im Puzzlerätsel, waagrecht, senkrecht oder diagonal zu suchen und können vorwärts oder rückwärts versteckt sein.

Bass · Concordia · Crescendo · Dirigent · Einsingen

Greven · Liederabend · Musik · Noten · Pause · Piano

Probenabend · Strophe · Tenor · Tonhöhe

C	J	K	L	U	N	P	V	X	E	W	Q	T	U	N	I	K
L	D	N	E	B	A	N	E	B	O	R	P	M	T	R	E	B
E	F	G	Y	W	E	H	G	H	U	T	E	S	M	B	O	L
A	S	E	R	V	E	C	J	L	N	Z	M	T	E	N	O	R
E	O	L	P	O	C	D	R	R	G	Z	U	R	N	K	S	A
B	I	C	H	V	H	J	E	E	R	X	M	O	I	L	A	W
T	Z	N	B	P	B	U	M	I	S	H	K	P	L	O	V	R
Z	O	O	S	X	I	B	R	U	T	C	E	H	I	L	D	P
T	W	T	A	I	Y	A	R	G	S	J	E	E	L	I	O	N
L	R	E	N	Z	N	K	N	L	E	I	M	N	R	O	X	K
U	I	N	D	S	C	G	F	O	J	R	K	I	D	N	W	Q
K	E	A	S	S	C	V	E	U	K	L	G	P	M	O	A	O
L	E	S	U	A	P	U	G	N	N	E	K	D	D	T	B	C
Y	U	P	R	B	N	G	C	O	N	C	O	R	D	I	A	K
O	E	F	C	H	H	K	Z	T	G	R	E	V	E	N	L	R
D	N	E	B	A	R	E	D	E	I	L	C	Y	N	G	E	Q

Der kurze Weg auf die sichere Seite.

Wenn es um Sicherheit geht, kann es nicht persönlich genug sein. Das fängt mit unserer individuellen Beratung an. Und hört mit der schnellen Schadenregulierung im Fall eines Falles nicht auf. Denn auch in allen anderen Fragen rund um den perfekten Versicherungsschutz sind wir immer persönlich für Sie ansprechbar. Es liegt so nah rundum gut versichert zu sein. Erleben Sie es.



Franz-Josef Weber **Christian Drees**
Martinstraße 49, 48268 Greven
☎ 02571/1244 u. 1245, Fax 02571/541 88

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

LUTZ KAISER



Rohrreinigungen aller Art
24h-Service
Kameraeinsatz

02571 / 5 59 89
0173 / 279 03 44

Pauline-Bühove-Straße 122 · 48268 Greven

Jubiläum



Heinz Uenning

Heinz Uenning feierte seinen 80. Geburtstag.

Unser z.Zt. ältestes, aktives Mitglied ist Heinz Uenning. Er konnte am 02.07. seinen 80. Geburtstag feiern.

Heinz singt bereits seit 1975 in der Concordia und feierte im Jahre 2000 sein 25-jähriges Jubiläum im 1. Bass. Bei einer Geburtstagsparty konnten ihm seine Sangesfreunde gratulieren.

Wir gratulieren ihm auf das Herzlichste, wünschen weiterhin Glück, Zufriedenheit und vor allem eine gesunde Zukunft.



Rudi Bober

einsjubiläum und die Mitgliedschaft im DSB.

Wir wünschen beiden Sangesfreunden weiterhin gesundheitlich alles Gute, Zufriedenheit und wie bisher, viel Spaß am Gesang.

80. Geburtstag Paul Theissing



Am 27. Mai feierte unser Sangesfreund Paul Theissing seinen 80. Geburtstag. Dieses Ereignis war für uns Sangesfreunde Grund genug, ihn zuhause zu besuchen. So versammelten sich gegen 11 Uhr 25 Sänger und selbstverständlich auch der Chorleiter Michael Niepel im Frankenweg 12, um Paul zu seinem Ehrenfest ein Geburtstagsständchen in seinem Garten zu bringen.

Freudig überrascht begrüßte Paul seine Sangesfreunde, wusste er doch nichts von diesem morgendlichen „Überfall“. Die Concordia brachte vor einem größeren Publikum schwungvoll bekannte Lieder zu Gehör, waren doch neben seiner Familie auch seine Stammtischbrüder und Nachbarn als Gratulanten anwesend.

Zwischendurch mussten natürlich die strapazierten Kehlen der Sänger mit dem einen oder anderen Bierchen behandelt werden. Zusätzlich wurden zum leiblichen Wohl noch leckere Schnittchen gereicht. Es wurde ein gemütlicher Vormittag, bei dem es an nichts fehlte.

Lieber Paul, die Concordia wünscht dir weiterhin alles erdenklich Gute, damit wir dir noch oft zu deinen kommenden Geburtstagen ein Ständchen bringen können.

In memoriam Sangesfreund Bernhard Meyer

Lieber Bernhard, schmerz erfüllt haben wir, deine Sangesfreunde, dich auf dem letzten Weg begleitet. Tiefe Trauer hat uns alle erfüllt. Die Concordia hat durch deinen Tod einen ihrer treuesten Sänger verloren. Bereits im Jahre 1982 konnten wir dich als Sangesfreund im 1. Tenor begrüßen, in dem du bis zuletzt mitgesungen hast.

Auch im Vorstand warst du 6 Jahre als 2. Schriftführer engagiert. Bei mancher Feier konnten wir deine Musikalität am Schifferklavier bewundern. Deine freundliche und hilfsbereite Art wird uns immer in Erinnerung bleiben. Wir werden dich nicht vergessen. Ruhe in Frieden.

Zwei 75. Geburtstage im 1. Tenor



Werner Plagemann

Am 23.04.1929 erblickte unser Ehrenmitglied Werner Plagemann das Licht der Welt. Somit konnte unser dienstältester Sänger in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feiern. Werner

trat bereits im „zarten“ Alter von fast 18 Jahren am 25.02.1947 der Concordia bei und singt seitdem im 1. Tenor.

In dieser Stimme ist er bereits ganze 57 Jahre!! ein sehr engagierter, äußerst verlässlicher Sangesfreund und eine feste Stütze. Auch im Vorstand arbeitete Werner mehrere Jahre als Notenwart, 2. Vorsitzender und Beisitzer.

Er wurde bereits im Jahre 1972 für 25 Jahre, 1987 für 40 Jahre und 1997 für 50-jährige Mitgliedschaft in der Concordia und im DSB geehrt. Als besondere Auszeichnung ernannten ihn die Concordianer im Jahre 2000 zum Ehrenmitglied.

Rudi Bober konnte am 19.05.2004 seinen 75. Geburtstag feiern. Er gehört bereits seit dem 10.11.1966 der Concordia an und singt ebenfalls seit dieser Zeit ununterbrochen im 1. Tenor. Auch er erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei seinen Sangesfreunden.

Rudi ist ebenfalls mit großem Engagement ein fleißiger und pünktlicher Sänger. Auch er bekleidete das Amt des Notenwartes einige Jahre. 1991 feierte er sein 25-jähriges Ver-

Geburtstage

Aktive Chormitglieder

Heinz Uenning	02.07.
Franz-Josef Frie	13.07.
Werner Horstmann	23.07.
Josef Mersch	28.07.
Herbert Becker	13.08.
Werner Stiller	15.08.
Heinrich von Möller	19.08.
Heinz Merschleve	30.08.

Fördermitglieder

Claudia Temme	10.08.
Josef Winnighoff	16.08.
Gerd Fröliche	17.08.
Hans-Jürgen Gurth	27.08.
Dieter Dreßler	31.08.

Chor-Aktuell sagt allen Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch!

Ha, ha, ha...



Ein Musiker erzählt stolz, dass er gerade seine erste CD aufgenommen hat. Sein Kumpel staunt: „Mensch toll, hast du denn schon was verkauft?“ Sagt der Musiker: „Klar, meinen Fernseher, mein Auto, mein Haus und meine Stereoanlage.“

Kleine Notenlehre

Noten (lat. nota = Zeichen) sind Zeichen für die schriftliche Darstellung von Musik. Durch die Lage in einem Liniensystem wird die Tonhöhe bestimmt, durch verschiedene Notenformen wird die Dauer des Tones angegeben. Eine Note besteht immer aus einem Notenkopf. Dieser kann leer (o) oder voll (●) sein. Dazu kommt meist noch ein Notenhals und gelegentlich noch ein oder mehrere Fähnchen (♪).

Notiert werden die Noten auf 5 Notenlinien bzw. dazwischen und gelegentlich auch – wenn nötig – außerhalb des Systems mit Hilfe von Hilfslinien. Die Tonhöhe der Note wird zunächst durch den Notenschlüssel am Anfang der Notenzeile bestimmt. Je weiter oben die Note dann im Notensystem liegt, desto höher klingt sie. Der Notenhals gehört bis zur mittleren Notenzeile rechts an die Note und zeigt nach oben (↑), darüber wird der Notenhals links unten angehängt (↙). Weitere Zeichen geben Hinweise auf die Spielweise (Tempo, Betonung, Charakter usw.).

Anmerkung der Redaktion:

Und alles schön auswendig lernen! Das nächste Mal wird abgefragt!



**ahkert
Junior**
SERVICE MIT ENERGIE



HEIZÖL
DIESEL
KRAFTSTOFFE
SCHMIERSTOFFE
TANKSTELLEN
SHOP
WASCHANLAGE

TEL: 02571-60 45 SAERBECKER STR. 130 GREVEN
WWW.AHLERT-JUNIOR.DE SAERBECK BOSCHSTR. 21



Ha, ha, ha...

„Na, wie war deine Konzer-
treise?“ „Eigentlich ganz gut,
nur in Köln war der Saal leer.“
„Ist doch klar, da hast Du schon
mal gesungen.“

Was heißt Geigenkasten auf
kubanisch? Fidel Castro.

Ein Bassist kommt in ein Musik-
geschäft. „Ich brauche ein Kabel.“
Der Verkäufer fragt: „Okay, wie
lang?“ Antwort des Bassisten:
„So etwa drei bis vier
Wochen.“



• Malerarbeiten
• Trockenbau



Vennemann
Malerarbeiten · Trockenbau
Brandschadenbeseitigung

Tel. 0 25 71 / 95 27 64 e-mail: ms@vennemann.info
M&S Vennemann GmbH - Emsdettener Str. 59 - 48268 Greven

H. Meyer & Sohn GmbH



Zimmerei – Trockenbau
Carports
Freisitzüberdachungen in Holz

Gutenbergstr. 13
48268 Greven

Tel.: 0 25 71 / 25 38 u. 5 30 27
Fax: 0 25 71 / 33 73



... wie Sie persönlich!

Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten mit

- persönlichem Kontakt
- vertraulichem Beratungsgespräch
- Onlinebanking und Internet-Brokerage

Volksbank Greven eG
mit Niederlassungen in
Altenberge und Nordwalde

